

Liebe Freunde und Förderer, liebe Kooperationspartner,

stellen Sie sich vor, Sie hätten einen Handwerksbetrieb und suchen schon lange dringend Auszubildende. Stellen Sie sich weiter vor, da steht ein junger Mann bei Ihnen vor der Türe, der auf der Suche nach gerade solch einer Ausbildungsstelle ist und sogar in einem ähnlichen Betrieb erfolgreich ein Praktikum absolviert hat. Ich meine, Sie wären sicher hoch erfreut und würden ausrufen: „Den Mann schickt mir der Himmel!“ Leider zu früh gefreut! Unser Staat, insbesondere hier in Bayern, erteilt ihm keine Ausbildungserlaubnis. Und das trotz wiederholter und vielfältiger Fürsprache verschiedener absolut vertrauenswürdiger Personen. Er ist dazu verurteilt, oft monatelang

„Däumchen zu drehen“. Wie das auf junge Menschen wirkt, weiß jeder, der Kinder hat, oder pädagogisch tätig ist. So oder so ähnlich ergeht es momentan einigen unserer Jugendlichen im Wohnprojekt Marienstift.

Die Mitarbeitenden dort tun ihre Arbeit mit den Jugendlichen sehr gerne, haben tolle pädagogische Erfolge, aber müssen ständig durch diese Situation bedingte psychische Krisen und entsprechendes Verhalten bearbeiten.

Mich macht das sehr traurig und ärgerlich!

Herzlichst Ihr

Kunst als Mittler in Regensburg



Im Jahr 2015 wurden ca. 1,1 Million Flüchtlinge in Deutschland aufgenommen. Deutschland hat ca. 81,3 Millionen Einwohner. 1 Million ist eine große Zahl! Schwer vorstellbar, dass ein Land mit so vielen hilfsbedürftigen Menschen zurechtkommen soll... Um die Relationen begreifbarer zu machen, veranstaltete die JaS an der Schule am Schlossberg in Regensburg eine Kunstperformance mit dem Titel "MENGENLEHRE". Bei dieser wurden die Mengenverhältnisse körperlich dargestellt und dadurch besser veranschaulicht.

Insgesamt 85 mitwirkende Personen versammelten sich dazu auf dem Schulhof. 82 davon waren in weißen Ganzkörperanzügen mit Kapuze (Danke an den Sponsor Firma Tewag) gekleidet. Jeder von ihnen verkörperte eine Million Bundesbürger. Drei in farbigen Ganzkörperanzügen gekleidete Mitwirkende kamen einer nach dem anderen dazu und bewegten sich nach eigenen Impulsen durch die Menge. Jeder von diesen stand für eine Million Flüchtlinge.

Die Aktion bildete den Abschluss einer Projektreihe, in der sich viele Klassen unter Leitung von Sandra Bachmeier und Susanne Engl-Adacker mit den Themen „Warum haben Flüchtlinge ein Handy?“ und „Fluchtursachen und Hintergründe“ auseinandergesetzt haben.

„MENGENLEHRE“ verhalf den Schüler*Innen zu einer realistischeren und medienkritischeren Einschätzung der politischen Situation in Deutschland.

Auf Entdeckungsreise zu den Religionen der Welt...

... begaben sich OGS-Schülerinnen und Schüler am SFZ an der Bajuwarenstraße. Gemeinsam mit der Hauptfigur Theo des Jugendromans „Theos Reise“ von Catherine Clément lernten die Kinder dabei verschiedene Weltreligionen kennen.



Ziel war die Vermittlung von Respekt und Achtsamkeit gegenüber anderen Glaubensrichtungen. Im Vordergrund standen die Gemeinsamkeiten von Judentum, Christentum und Islam – allen voran die Hoffnung auf Frieden.

Den Abschluss bildete ein interreligiöses Fest, an dem auch Eltern sowie ejsa-Pfarrer Ulrich Burkhardt teilnahmen. Dort erhielten die Schüler*innen eine Urkunde für ihre Projektarbeit. Abgerundet wurde das Fest durch ein musikalisch begleitetes stilles Friedensgebet der Gäste.

Weihnachten im Marienstift

Hilde Schedl, die Leiterin der Einrichtung, erzählt:

„Wie feiert ihr mit den geflüchteten Jugendlichen Weihnachten?“ werde ich in letzter Zeit gefragt. 2016 waren wir am 24.12. gerade mal eine Woche eingezogen, da war keine Zeit für große Festvorbereitungen. Es gab leckeres Essen und kleine Geschenke. Seitdem haben wir mit den 18 Jungs aus Syrien, dem Irak, aus Libyen, Albanien, Afghanistan und Palästina eine intensive

Bitte wenden →

Zeit mit unterschiedlichen religiösen Festen verbracht. Wir haben den Fastenmonat Ramadan mit einem Zuckerfest beendet, die schiitische Trauerzeit erlebt und einige andere Fastenzeiten. Die Feste ähneln sich übrigens, der Tisch wird sehr schön gedeckt, es gibt leckeres Essen, eine süße Nachspeise, und am wichtigsten ist der Kontakt zu Freunden und, wenn möglich, zur Familie.



Das Weihnachtsfest ist unseren Jugendlichen nicht egal und die Sehnsucht nach Familie und lieben Freunden, die wir da spüren, kennen sie das ganze Jahr. Könnten unsere Jungs einen Wunschzettel schreiben, so würden wir sicher lesen: „Ein Handy, eine Musikbox, Markenklamotten...“ – sie sind ja bestens integriert, aber es gäbe noch einen zweiten, viel wichtigeren, Wunschzettel:

- „Ich wünsche mir, dass ich wieder Kontakt zu meiner Familie habe und meine Mutter noch einmal umarmen kann.“
- „Ich wünsche mir, dass die Ausländerbehörde mir erlaubt, meine Ausbildung zu beginnen – den Vertrag habe ich schon lange unterschrieben.“
- „Ich wünsche mir, dass ich wie ein normaler Mensch leben kann und mir eine Zukunft aufbauen darf.“

ICH wünschte, wir bräuchten diese Arbeit nicht zu tun, weil die Jugendlichen in Sicherheit in ihrer Heimat sein könnten – aber bis das soweit ist, WÜNSCHE ich mir Verständnis und Aufeinander-zu-gehen und dass die, die nah dran sind an den Geflüchteten, als Experten Gehör finden in der Gesellschaft. Es sind tolle junge Menschen, mit denen meine Kolleg*innen und ich das Weihnachtsfest feiern dürfen.

Eisprinzessin, Superheld, Cowboy...

... und viele mehr tummelten sich beim bunten Faschingstreiben an der Grundschule Regenstauf. Unser neues offenes Ganztagsangebot startete in seinem ersten Jahr mit rund 90 Schülerinnen und Schülern.



Höhepunkte des Jahres

15.02. Förderkreis-Jahresversammlung: Vortrag zum Thema „Evangelische Jugendsozialarbeit und Reformation“ durch Pfarrer Ulrich Burkhardt, örtlich Beauftragter für die ejsa Regensburg | 24.03. Große Dienstbesprechung mit Jahresrückblick | 10. bis 12.04. Kreativtage des Familienzentrums in den Osterferien | 30.06. Sommerfest im Familienzentrum | 19.07. Schuljahresabschlussfeier der Mitarbeitenden in der Hemauerstraße | 21.07. Jubiläum 70 Jahre ejsa Bayern in München | 17.11. Einführungsseminar für neue Mitarbeitende der Ganztagsangebote | 14. und 15.10. Festwochenende zum Regensburger Reformationsjubiläum mit eigenem Info-Stand auf dem Neupfarrplatz | 23.11. Benefiz-Kabarett „Statt-Theater“ | 13.12. ejsa-Andacht in der Neupfarrkirche

Neues aus dem Förderkreis

Jeder Mensch ist gleich viel wert!

Den Auftakt des Jahres für den Förderkreis bildete die Jahresversammlung 2017. In seinem Vortrag beleuchtete der örtlich beauftragte Pfarrer Ulrich Burkhardt den Zusammenhang zwischen evangelischer Jugendsozialarbeit und Reformation und rief die gleiche Wertigkeit des einzelnen Menschen als deren Grundgedanken ins Gedächtnis der rund 50 Gäste.



Die musikalische Umrahmung der Veranstaltung übernahm die Gruppe „Dirty Brass“. Förderkreismitglied Ferdinand Miltschitzky hatte den Auftritt vermittelt und wirkte auch selbst mit. Weiterer Höhepunkt des Jahres war der seit über einem Jahrzehnt sehr beliebte **Benefiz-Auftritt des „Statt-Theater“-Ensembles**.

Mitglieder: 52
Ausschuss: Dr. Alfred Lechner (Sprecher 2017), Ferdinand Miltschitzky, Hubert Völkl, Gabriele Werle

Vorankündigung:

Jahresversammlung 2018

Anstelle eines Vortrags:
 „poetry-slam und Wimmelbilder“
 von Clara Nielsen und Antonie Bäumler

Mi. 21.03.2018, 19:30 Uhr



Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2018!

